

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gedenkbuch zur bleibenden Erinnerung an die Verlobung und Vermählung ... des ... Großherzogs Friedrich von Baden mit ... der ... Prinzessin Luise von Preußen

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1856

Feier in der Residenzstadt Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-244966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244966)

innigsten Theilnahme begleiten, — es wird für alle Zukunft dem Kinde seines Hauses sein Herz und seine Liebe bewahren. —

(Preussisches Wochenblatt.)

Feier der Vermählung im Großherzogthum Baden am 20. und 21. September.

In der Residenzstadt Karlsruhe.

Als den Bewohnern der Residenzstadt Karlsruhe, schon mit Aufgang der Sonne mit dem Festgewande der Fahnen angethan, im Augenblicke des Eintreffens der telegraphischen Depesche durch das Geläute aller Glocken und 101 Kanonenschüsse der feierliche Moment des Ringwechsels, dem alle Herzen mit freudigster Erwartung entgegenharrten, bezeichnet war, vereinigten sich in derselben Abendstunde Alle im Gebete um Gottes reichsten Segen für das erhabene Fürstenpaar und durch dasselbe für das ganze Großherzogliche Haus!

Alle Tempel waren erschlossen und gefüllt von der zuströmenden Volksmenge, welche ihre gemeinsamen Dankgefühle und Bitten zum Himmel sendeten, die, wie bei Anbruch des heutigen Tages, durch auf den Thürmen erschallende Choräle empor geleitet wurden.

Eine große Kirchenparade der Garnisonstruppen ging dem Abendgottesdienste voran.

Auf den 21. September

war von den obersten Kirchenbehörden aller Confessionen ein Dankgottesdienst angeordnet, der hier und im ganzen Lande mit Inbrunst gefeiert wurde. —

Zur würdigen ersten Feier dieses Tages wurde aus der von Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt veranstalteten Sammlung, dreien als würdig erkannten hiesigen Braut-

paaren, einem evangelischen, einem katholischen, und einem israelitischen, eine Liebesgabe gereicht, um damit ihren Hausstand zu erleichtern und denselben eine Erinnerung an die Uebereinstimmung ihrer Verbindung mit dem Vermählungstage der allerhöchsten Herrschaften zu geben *). Gestern bereits hat nach der Vorschrift seines Ritus die Trauung des israelitischen Brautpaares stattgefunden, und heute die der beiden christlichen Brautpaare in Gegenwart aller der Frauen, welche zum Festkomitee seiner Zeit gewählt wurden. Wie in einbringlicher und warmer Rede jedem der Brautpaare ihre mit ihrem Ehestande übernommenen Verpflichtungen unter besonderer Hinweisung auf den heutigen Tag vor dem Altare des Herrn vorgehalten wurden, so geschah Dies auch nach vollzogener Trauung auf dem hiesigen Rathhause, wo jedem derselben in Gegenwart der Frauen von dem Komitee, der Hochzeitsgäste, und der H. H. Geistlichen durch den Oberbürgermeister vor dem versammelten Gemeinderath die für sie bestimmte Gabe mit einem besondern Beitrage für die heitere Feier dieses Tages überreicht wurde. Nebstdem erhielt noch jede der Frauen ein Sparbuch nebst einem auf sie eingeschriebenen Sparguthaben, letzteres als Erinnerung daran, daß Fleiß, Ordnungsliebe und Sparsamkeit nothwendige Elemente zu Begründung des häuslichen Glückes sind.

So hat die Feier dieses Tages mit einem guten Werke begonnen, und der allgütige Gott wolle ihn fort und fort für Fürst und Volk gesegnet sein lassen. Die Namen der Brautleute, welche das übereinstimmende Zeugniß über Sittlichkeit, Fleiß, und Sparsamkeit erhalten haben, sind Ernst Vog, hiesiger Bürger und Schuhmachermeister, und Karoline Haß; J. Dörle, hiesiger Bürger und Tapeziergehilfe, und Justine Mühlfeith; Jonas Auerbacher, Kaufmann in Lichtenau, Amt Rheinfischhofshausen, und Therese Tiefenbrunner von hier.

Von nun an giengen die Wogen der Herzensbewegungen immer höher, während alle physischen Kräfte in Anspruch ge-

*) Siehe milde Stiftungen Seite 44 in Folge der Verlobung.

nommen waren von den äußern der unbegrenzten Verehrung entsprechenden Vorbereitungen für den auf den 27. September bestimmten Einzug und Empfang des allerhöchsten Fürstenpaares in dem Heimathland, wo Jung und Alt, Klein und Groß, Arm und Reich sich inniglich freut, der unaufhörlich im Busen genährten Sehnsucht nach den glücklichen Stunden, in welchen sein höchster Wunsch, die erhabenen Neuvermählten in unserer Mitte zu wissen, in Erfüllung gehen soll, Luft machen und auf sichtbaren Opferaltären die Flamme der Liebe hoch aufschlagen lassen zu können.

Inzwischen bis diese Stunde schlägt vernehmen wir das Echo der Freude und Theilnahme des ganzen Landes aus folgenden

Berichten

über die Feier der allerhöchsten Vermählung.

Achern, 21. September. Die hohe Vermählung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs war der Anlaß zu einer imposanten Freudenmanifestation in unserer Gegend. Auf den „Hornisgründen“ loderte nämlich ein kolossales, von Herrn Bezirksförster Gerwig zu Ottenhöfen entzündetes Feuer, und als der Donner der Kanonen von Karlsruhe herüberscholl, fand er seinen kräftigen Widerhall in den Böllerschüssen, die in Verbindung mit dem Freudenfeuer den Bewohnern des Rheinthaales die vollzogene Vermählung des vielgeliebten Landesfürsten ankündigten.

In der Heil- und Pflgeanstalt Mlenau wurde ein sehr gelungenes Feuerwerk abgebrannt und die Hauptfaçade des Gebäudes in glänzender Weise beleuchtet, nachdem vorher die treffliche Feuerwehr der Stadt an ihrem Klettergerüste bei Jackelschein und im Glanze bengalischen Feuers und hochsteigender Raketen einige Uebungen ausgeführt hatte. Heute aber am 21. September fand ein sehr zahlreich besuchter, feierlicher Gottesdienst, und sodann Abends in der reizend geschmückten Huber'schen Halle mit den vereinten musikalischen Kräften Acherns und der Anstalt Mlenau ein Konzert statt, wobei